

[Home](#) > [NRW](#) > [Städte](#) > [Leverkusen](#) > [Wechsel in Leverkusen: Jesus Ortega Martínez leitet die Bayer Philh](#)>

**RP+** Spanischer Sologitarrist übernimmt Dirigat

## Jesús Ortega Martínez leitet die Bayer Philharmoniker

**Leverkusen** · In vier Proben haben sich die Musiker und der Neue am Dirigierpult schon beschnuppern können. Der neue Leiter der Philharmoniker hat viel vor, führt das Orchester direkt auf musikalisches Neuland. Und er fährt gerne mit der Bahn.

31.01.2025 , 19:00 Uhr · 4 Minuten Lesezeit



Er ist der Neue am Dirigierpult: Jesús Ortega Martínez hat Anfang Januar die Leitung der Bayer Philharmoniker übernommen.

Foto: Miserius, Uwe (umi)

Von Monika Klein

Er hat eine lange Anreise, wenn er von München zur Probe mit den Bayer Philharmonikern kommt. Aber Dirigent Jesús Ortega Martínez liebt Bahnfahrten, weil er sehr gut unterwegs arbeiten kann. Verpflichtungen bei verschiedenen Orchestern an unterschiedlichen Orten sieht er nicht als Anstrengung, vielmehr halte das beweglich, auch den Geist. Davon ist der junge Spanier überzeugt, der Anfang 2025 die künstlerische Leitung der Bayer Philharmoniker übernommen hat. Das Orchester liebt seine Art und seinen Anspruch. Und er versichert vor der vierten gemeinsamen Probe: „Alle sind hier supernett, flexibel im Klang und offen für neue Ideen.“

Die bringt der junge Musiker definitiv mit. Einen programmatischen Akzent hat er bereits gesetzt im nächsten Forum-Konzert, das am 14. Februar im städtischen Programm als musikalischer Beitrag zur neuen Veranstaltungsreihe „Farbe bekennen – Musik und Theater gegen Rassismus und Hass“ stattfindet. Grundsätzlich hat er die bereits fertige Planung für die ersten 2025er-Konzerte seiner Vorgängerin Bar Avni übernommen, aber das letzte Stück bewusst ausgetauscht gegen das Bühnenspiel „Der Silbersee – Ein Wintermärchen“ von Kurt Weill, das drei Wochen nach der Machtergreifung im Februar 1933 uraufgeführt wurde und das letzte Projekt des Komponisten vor seiner Flucht ins Ausland war.

## Info

# Kennenlern-Konzert am 14. Februar

**Erste Gelegenheit**, Jesús Ortega Martínez als neuen Leiter der Bayer Philharmoniker kennenzulernen, bietet das Konzert am Freitag, 14. Februar, um 19.30 Uhr im Forum. Zum Thema „Unvollendet?“ stehen Franz Schuberts Sinfonie in h-Moll D 759 „Die Unvollendete“, Music for Strings, Timpani and Accordion „Thoughts about Dachau“ von Yoav Talmi und die Suite aus dem Wintermärchen „Der Silbersee“ für Orchester von Kurt Weill auf dem Programm. Karten zu 31,50/27,50/18 (ermäßigt 17,50/15,50/10,80) Euro gibt es im Forum, Am Büchelter Hof 9, Tel. 0214 406-4113 (Mo-Fr 10-13 Uhr), an Vorverkaufsstellen und unter [www.leverkusen-kultur.de](http://www.leverkusen-kultur.de).

Schon deswegen passt es zum Konzert-Thema „Unvollendet“, zu dem vorab Schuberts h-Moll-Sinfonie „Die Unvollendete“ gespielt wird. Aber Jesús Ortega Martínez hat es zudem aufgrund des Inhalts ausgewählt, den er kurz beschreibt. Die Geschichte von zwei erbitterten Feinden, die zu Freunden werden und schließlich gemeinsamen in den Tod gehen wollen, ist als politische Warnung zu verstehen. „Euch entlässt die Verpflichtung, weiter zu leben noch nicht...“ hält sie eine Stimme vom Freitod im Silbersee auf. Die Musik sei wunderschön und hell orchestriert, werde aber viel zu selten aufgeführt. Auch für die Bayer Philharmoniker war es Neuland, auf das sie sich mit Eifer begeben haben und inzwischen Feuer und Flamme für das Stück sind.

Diese grundsätzliche Offenheit des semiprofessionellen Ensembles schätzt der neue Dirigent sehr. Das klassische Repertoire sei zwar riesengroß, aber doch geschlossen. Das möchte er gerne aufbrechen, so wie es seine Vorgängerin bereits begonnen hat. Ortega Martínez weiß sehr gut, dass jedes Orchester seine Möglichkeiten und Grenzen hat. In München leitet er mit „Wilde Gungl“ ein großes, traditionsreiches Laienorchester und als regelmäßiger Gastdirigent das ganz junge, klein besetzte „Bergson Phil“, das sich auf neue

Musik spezialisiert hat. Ganz anders sind für ihn die Gegebenheiten in Leverkusen, wo es regelmäßige Probenarbeit und bis zu acht Konzerte pro Jahr gibt, in denen er auch Neues auf das Programm setzen möchte. Immer im guten Mix, denn man dürfe weder Orchester noch Publikum überfordern.

„Die Beziehung zwischen Orchester und Publikum ist wichtig“, betont er, „Wir spielen für die Leute.“ Deswegen setzt er künftig auf Programmeinführungen, hat außerdem mit dem Orchestervorstand werbewirksame Initiativen wie Kooperation mit der Kasino-Gesellschaft und Präsenz bei den „Bayer Giants“, wo ein Geiger die Einlaufmusik spielen wird, vereinbart.

Jesús Ortega Martínez interessiert sich besonders für Barock- und Renaissancemusik, hat zunächst klassische Gitarre in Alicante studiert und als Sologitarrist Wettbewerbe gewonnen. Der krasse Wechsel vom eher introvertierten und leisen Instrument auf das Dirigentenpodium ist für ihn kein Gegensatz. Das liege in seiner Persönlichkeit, erklärt er. Außerdem habe er parallel schon immer viel sinfonische Musik gehört und sich für Chormusik interessiert. Die Gitarre habe er wegen des großen Potenzials an verschiedenen Klangfarben immer als kleines Orchester gesehen. „Ich liebe es Leute kennenzulernen“, sagt Ortega Martínez. Er schätzt die Zusammenarbeit mit Menschen und ist glücklich, wenn er 60 Individuen beim Musizieren begeistern und zusammenbringen kann. „Das ist ein wunderbares Beispiel, wie Menschen sich verstehen können.“

(mkl LH)

**RP+**

Persönlichen Link kopieren und diesen Artikel mit bis zu 10 Freunden teilen 

Link kopieren